

AKF Hemsbach

Stille Post

Runde A



A 1 - Kirsten



A 2 Rita



A 3 Renate



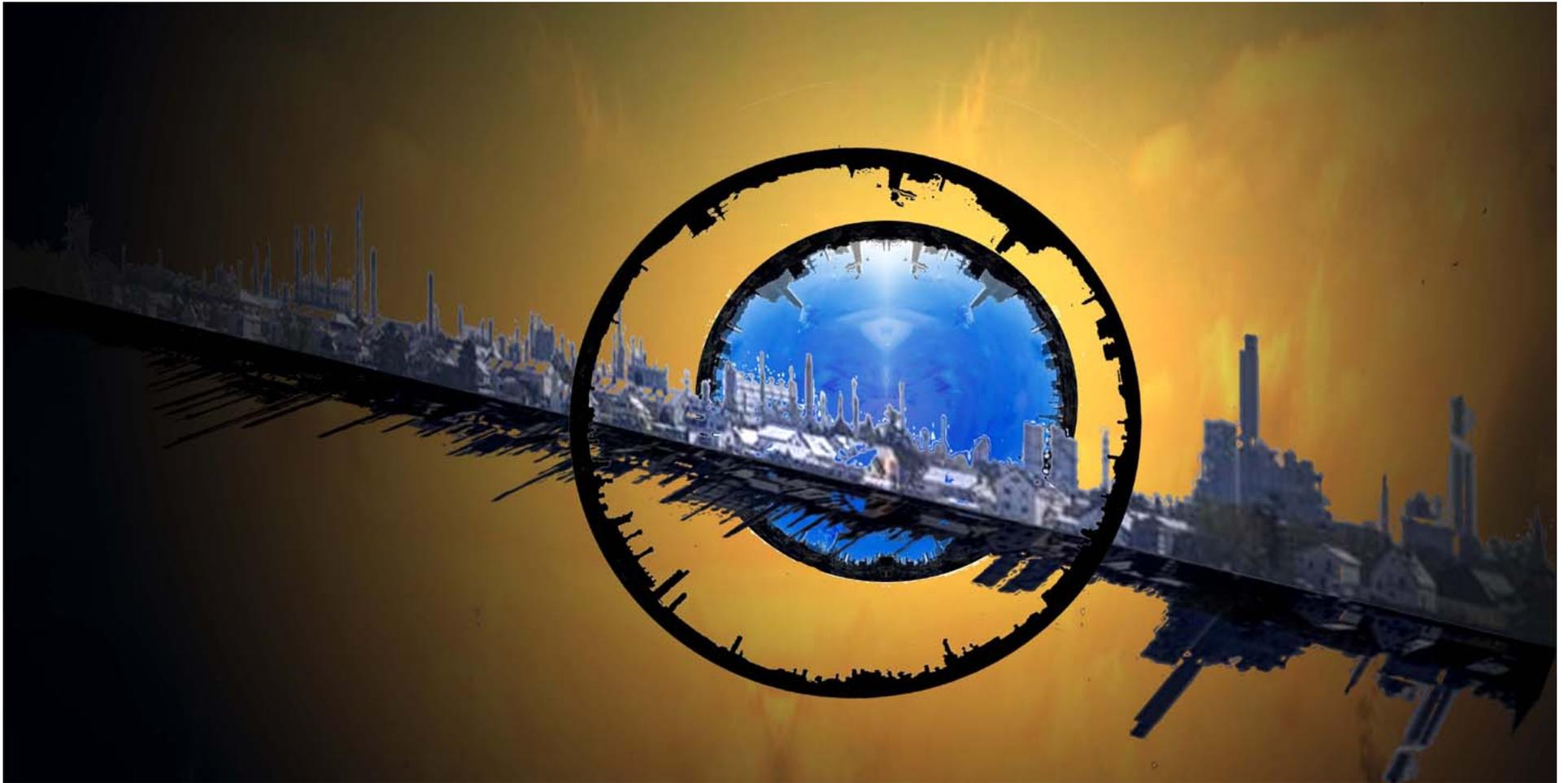
A 4 Helmut D.



A 5 Erhard



A 6 Günther



A 7 Kai



A 8 Christa



A 9 Klaus



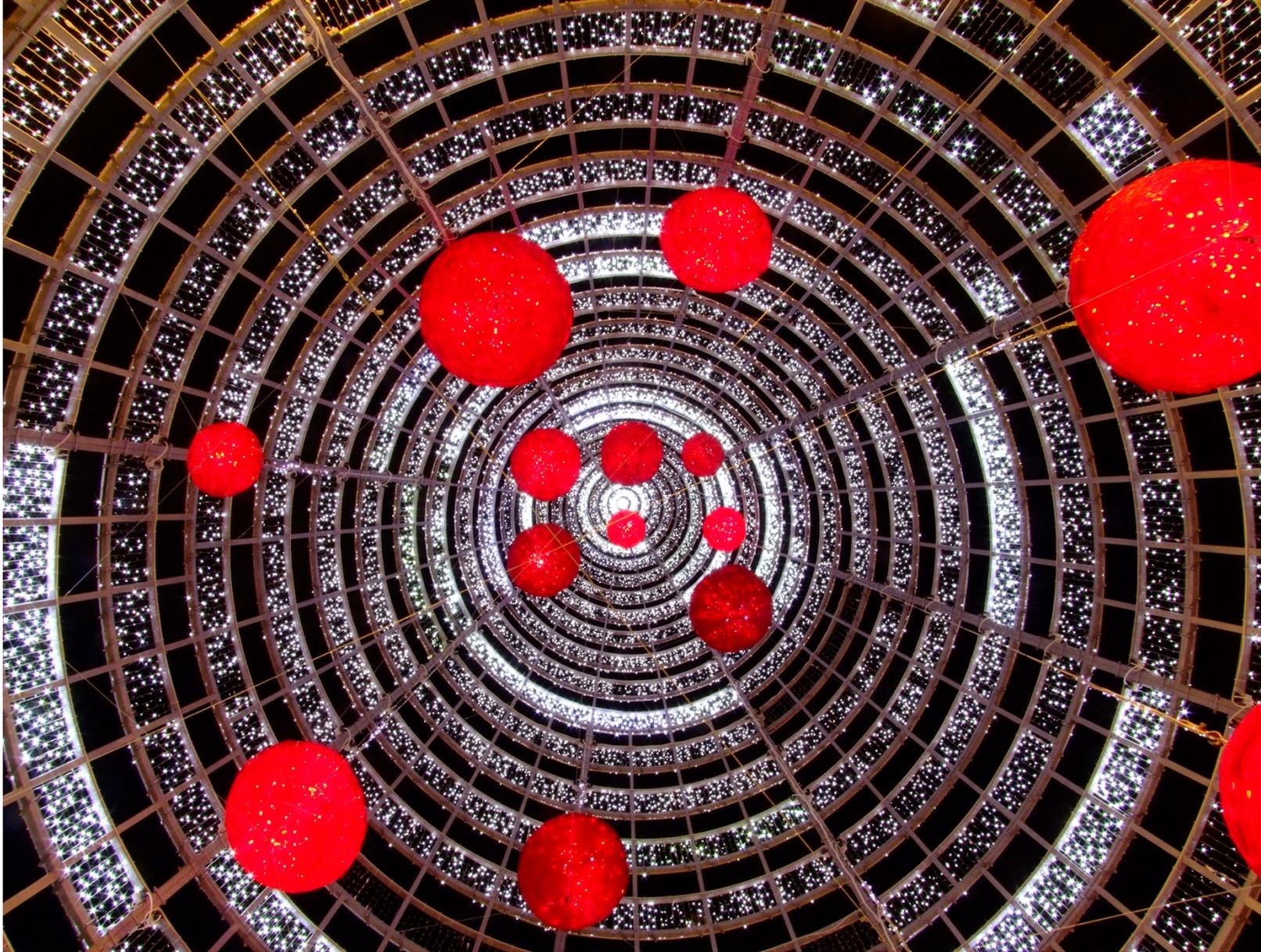
A 10 Marion



A 11 Helmut V.



A 12 Karin



A 13 Martin



A 14 Annette



A 15 Andreas



A 16 Margot



A 17 Kirsten



Kirsten:

Eine verlassene Tankstelle, verrammelt, aber einer neuen Nutzung zugeführt



Rita:

Landwirtschaft und Technik habe ich in dem mir zugesandten Bild wahrgenommen. Durch Zufall sah ich auf einer Fahrradtour eine Szene, die die 2 Aspekte auch wiedergibt



Renate:

Zuerst dachte ich: mit diesem Bild kann ich ja gar nichts anfangen. Traktor, Strohballen, also Landwirtschaft. Am nächsten Tag: das gleiche. Dann ergab sich aber doch ein Gedanke: zwei der Strohballen sind aufgesteckt, werden bewegt. Dann werden alle zusammen bewegt, dh vom Traktor transportiert, wohin auch immer. Technik und Natur, die Natur (Strohballen) wird transportiert. In meinem Foto bringen die Loren (Technik) Kalkstein (Natur) aus dem nahegelegenen Steinbruch ins Zementwerk (Technik) nach Leimen, meinem Wohnort. Ich habe sie schon oft fotografiert: verschiedene Farben, Tageszeiten, Lichtstimmungen..... Der Loretransport besteht im Übrigen schon seit ca 100 Jahren und wird leider stillgelegt!



Helmut D:

meine Interpretation: Kohle wird per Seilbahn ins Kraftwerk für die Stromerzeugung transportiert. Daraus folgernd habe ich das Bild "Stromtrassen" gewählt.



Erhard:

Elektrizität ist der Lebensquell unserer Wohlstandsgesellschaft. Ohne diese Energie würde von der großindustriellen Anwendung bis zur Versorgung des abgelegensten Hauses alles zusammenbrechen. Doch die Herstellung von elektrischem Strom ist mit großem Aufwand und großem Risiko für die Umwelt verbunden. Das gilt für die klassische, thermische Erzeugung insbesondere, aber auch die modernen, alternativen Herstellungsmethoden sind nicht zum Nulltarif zu haben. Eine nachhaltige Umweltpolitik kann es nur geben, wenn wir lernen, den Energieverbrauch zu senken, egal ob in der Mobilität oder in der Herstellung und nachhaltigen Verwendung von erzeugten Produkten.



Günther:

Erhaltene Aufnahme: Nachtansicht BASF von Osten

- Pers. Probleme bei der eigenen Interpretation und Umsetzung des Bildes
und einem möglichen Gedankengang zur Realisierung

Meine Lösung:

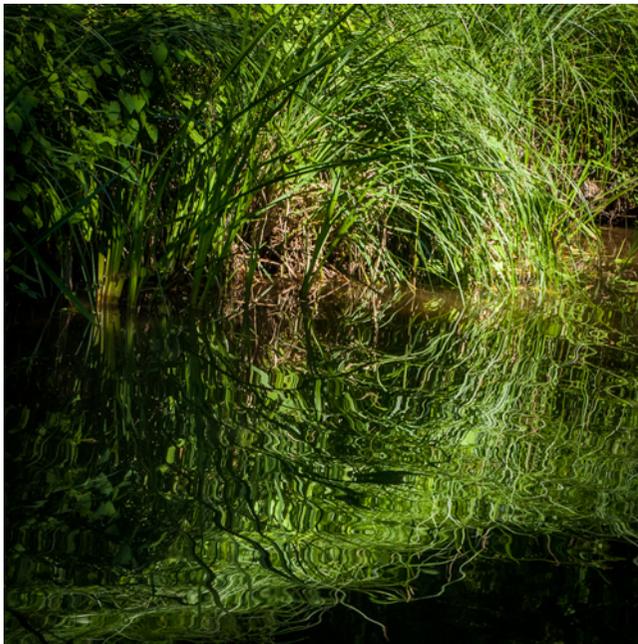
- Das Gegenteil darstellen oder anders ausgedrückt
„Die andere Seite“ ins Bild setzen.

Meine Aufnahme zeigt die ursprüngliche Örtlichkeit „BASF bei Nacht von Osten“ „von der anderen Seite“ bei Tag von Frankenthal-Süd über Ludwigshafen Oppau hinweg – also von Westen - fotografiert.



Kai:

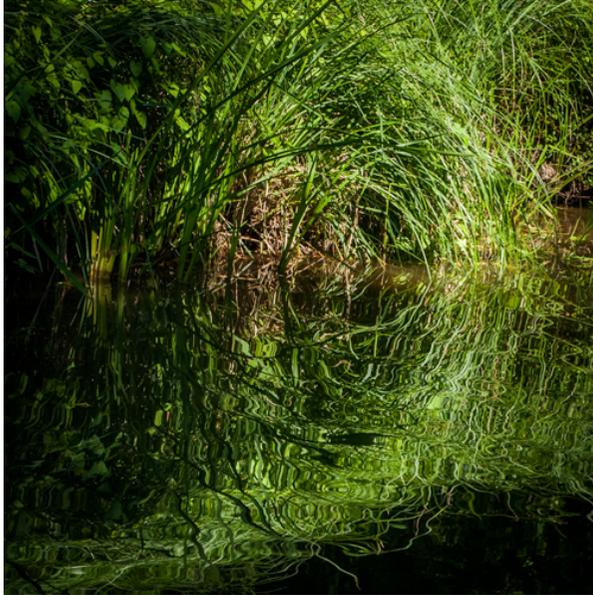
Auf Günthers Foto "Die andere Seite" sprach mich sofort die Architekturzeile der Industriebauten an. Sie wurde für mich zur Grenze zwischen den beiden Seiten. Nun sind Grenzen eigentlich Linien, die zwei Bereiche voneinander abgrenzen. Diese Grenzlinie habe ich aus Günthers Foto herauspräpariert und in einen neuen Zusammenhang gesetzt und als einziges (lineares) Element mit (runden) Strukturen kombiniert.



Christa:

Meine erste Assoziation: Oh, Gelb und Blau – Licht und Wasser. Das Blau füllt einen ganzen Kreis – Blauer Planet? Keine Menschen, aber Gebäude rund um den Kreis und in einer langen Diagonalen.

Auch in meinem Bild ist ein Kreis das Hauptmotiv. Aber er wird von Pflanzen gebildet, denn mein „Welt“-Bild sollte grün sein.

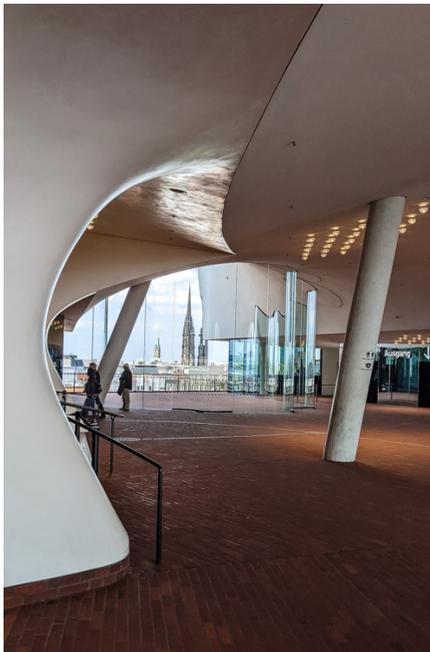


Klaus:

**Vorlage: Bild mit dem grünen Tunnel / mein Bild
Einkaufspassage**

Der erste starke Eindruck ist für mich die Tunnelsituation und die lebhaften grünen Farben. Die Spiegelung sehe ich erst bei genauerem Hinsehen. Natur, Grün, Kreis, Symmetrie, Tunnel fallen mir ein zum Beschreiben des Bildes.

Ich entscheide mich für die Aufnahme des Tunnelthemas und für andere Farben, um das Bild nicht zu kopieren. Auf der Baselseite fällt mir dann die Passage auf, die man als Tunnel interpretieren kann. Genau gegensätzlich zur Bildvorlage sind die „Un“-Natürlichkeit und eine komplett andere Farbgebung.

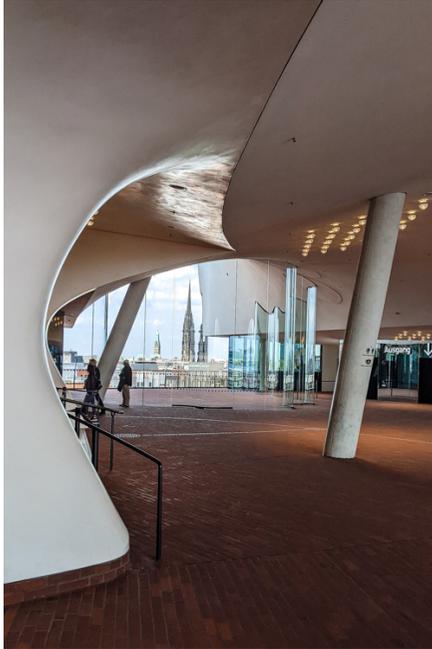


Marion:

Das Ursprungsbild zeigt eine menschenleere Einkaufspassage mit bräunlichem, eher dunklem Boden und einer hellen Decke mit integrierten Lichtern. Viele Schaufenster lockern die hellen Seitenwände auf. Die starke räumliche Tiefe des Bildes wird durch einen hellen Fluchtpunkt in der Bildmitte verstärkt.

Ich habe ebenfalls einen relativ menschenleeren Gang gewählt, der einen dunklen Boden und eine helle, mit Lichtern geschmückte Decke aufweist mit einer hellen Bildmitte.

Beide Bilder entstanden wohl in geräumigen Gängen zu Räumen für exquisiten Konsum innerhalb eines sehr modernen Gebäudes.



Helmut V.

Dominante von Menschen gemachte künstliche Strukturen mit geschwungenen Linien im Vordergrund.

Dezente, bizarre und unscheinbare Strukturen im Hintergrund

Diesen künstlichen Strukturen stelle ich eine deckungsgleiche natürliche Struktur entgegen



Karin:

Mein erster Gedanke war „Aha, Antelope Canyon“. Auf den zweiten Blick kamen mir Zweifel, das Material sah irgendwie nach Holz aus. Aber eigentlich war das zweitrangig. Das Beherrschende war die Farbe und der „Sog“, der den Blick in eine Art Tunnel zog. Daher entschloss ich mich auch für ein monochromes Bild mit einem Tunnelblick.



Martin:

Als ich das Bild von Karin gesehen habe, war meine Assoziation sofort: Oh, sieht aus wie ein Raketenstart, von unten fotografiert. Man sieht in der Mitte des Bildes noch die heißen Schlieren der Antriebsgase und außen das goldene Geflecht der Startröhre. Und ich erinnerte mich an ein ähnliches Bild von mir: Eine Raumstation, von unten fotografiert, in Wirklichkeit das Innere einer kegelförmigen Weihnachtspyramide , auch von unten fotografiert .



Annette:

Dominierend bei diesem Bild sind für mich die roten Farbtupfer, vor allem aber die Flucht / der Blick nach oben.

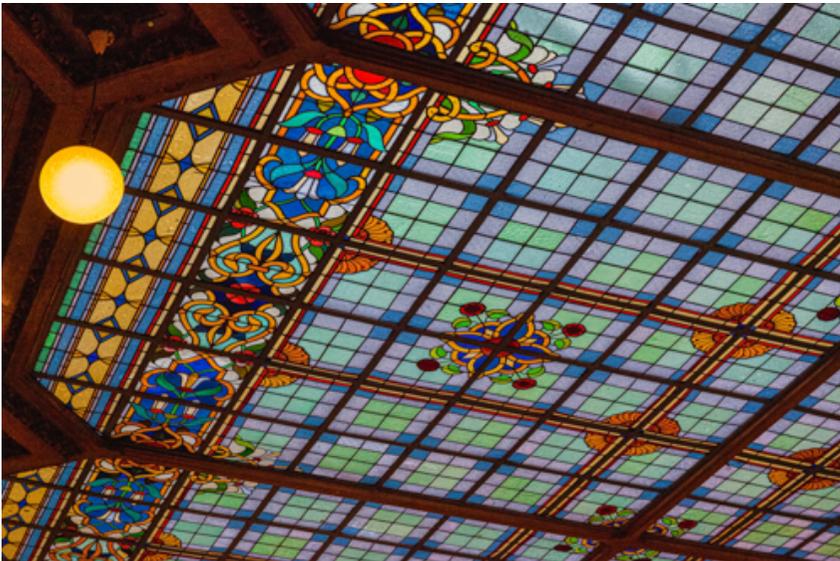
Mir fiel sofort die Installation des Verpackungskünstlers Christo's ein – das „Big Air Package“ im Gasometer in Oberhausen.

Ein gigantisches Kunstwerk, nach oben strebend.



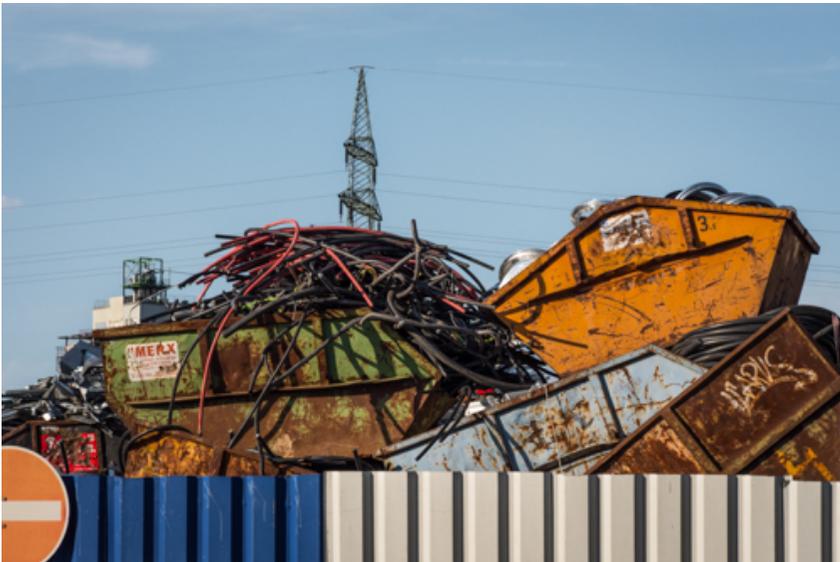
Andreas:

Blick nach oben in einem Bauwerk, zwischen Innenteil und Außenhülle, überwiegend Grautöne.



Margot:

Der Blick nach oben auf dem Vorgängerbild fasziniert, zeigt Formen und Strukturen, die nur andeuten, wie die Gesamtszenarie aussehen mag. Die verschiedenen Bögen lassen ein Gewölbe vermuten, sachlich, nüchtern, die Schwarz-Weiß-Gestaltung hebt diesen Charakter noch hervor. Dem möchte ich ein farbiges Bild folgen lassen, auch mit Blick nach oben, mehr strukturiert, das mit Ornamenten einen Gegensatz zum Vorgängerfoto darstellt.



Kirsten:

Ein Bild von einer Glasdecke, Farben sind für mich das Auffallendste, als ich in den nächsten Tagen nach „meinem“ Motiv dazu suche, habe ich das Grün im Kopf. Mache einige Bilder, in denen ich das Grün aufnehme. Und finde schließlich mein Anschlussbild. Als ich es zuhause mit dem Ausgangsbild vergleiche, stelle ich fest, dass eigentlich gar nicht (nur) das Grün das verbindende Element ist, sondern die Farben insgesamt, vor allem auch das Orange. Der Kreis das Pünktchen 😊